



Schatzmeister **Gerhard Ukena** (links) und Ehrenvorsitzender **Heinrich Rademacher** zeigen, durch welches Fenster der Einbrecher eingedrungen ist.



In dieser Vitrine wurden die **fünf goldenen Uhren** präsentiert. Fotos: Schmidt

„Traurig, dass sowas passiert“

Einbruch ins Gnarrenburger Glasmuseum: Goldene Uhren von unschätzbarem ideellen Wert gestohlen

Von **Thomas Schmidt**

GNARRENBURG. Wo Glas in den schönsten Farben schillert und von der stolzen Gnarrenburger Industriegeschichte erzählt, lagen am Wochenende jede Menge Scherben auf dem Boden: Ein Einbrecher hat das Gnarrenburger Glasmuseum im Bahnhofsgelände durch ein eingeschlagenes Fenster heimgesucht und fünf goldene Uhren im Wert von über 2 000 Euro gestohlen. Doch der ideelle historische Wert sei unschätzbar, wie Heinrich Rademacher, Ehrenvorsitzender des Fördervereins, und Museumsleiter Dr. Peter Fröhlich im Gespräch mit der BZ-Redaktion deutlich machen. „Die Uhren sind nicht zu ersetzen.“

In der Nacht zum Sonntag war der Einbrecher ins Gnarrenburger Glasmuseum an der Bahnhofstraße eingedrungen. Um ins Gebäude zu gelangen, warfen der oder die Unbekannten einen Metallklotz in eine Fensterscheibe auf der Rückseite des Hauses. In einer Glasvitrine fanden die Täter fünf historische Uhren. „Mit ihrer Beute im Wert von über zweitausend Euro verschwanden sie unerkannt“, teilte die Polizei gestern mit, die zurzeit von mehreren Tätern ausgeht.

Bis auf Scherben und einen Blutfleck – offenbar verletzte sich der Einbrecher bei seiner Tat – hinterließ der Täter nur Frust bei den Verantwortlichen des Fördervereins. Denn das Museum hat jetzt keine einzige Uhr mehr. „Ich bin fassungslos und sehr traurig“, sagte Museumsleiter Dr. Fröhlich gestern zur BZ. Auch wenn die

Uhren versichert sind, sei der ideelle historische Wert für das Museum und die anschauliche Vermittlung der Industriegeschichte Gnarrenburgs unbezahlbar. Die älteste Uhr stammt aus dem Jahr 1901 und erinnert unter anderem an das große soziale Gewissen der heute legendären Unternehmerpersönlichkeit Hermann Lamprecht (1846-1909). Der Gründer der für die Gnarrenburger Entwicklung so bedeutsamen Marienhütte und seine Nachkommen hatten zur Blütezeit des Unternehmens verdienten Glashüttenmeistern bei deren Arbeitsjubiläen goldene Uhren geschenkt.

Besonders stolz war der Verein zum Beispiel auch auf zwei goldene Uhren, die der Vorstand 2012 erwarb: Es handelt sich dabei um eine goldene Taschenuhr, die der Glasbläser Diedrich Grabau für 50-jährige Dienste in der Hermann-Lamprecht GmbH erhielt. Der Gnarrenburger trat bereits als 15-Jähriger 1888 in die Marienhütte ein, wo er bis 1938 tätig war. „Die Uhr wird im Museum einen Ehrenplatz erhalten. Wenn man die Geschichte der Marienhütte betrachtet, wird deutlich, was dieser Mensch alles erlebt haben muss“, hatte Fröhlich anlässlich eines Pressegesprächs bei der Uhrenübergabe gesagt. Die zweite Uhr erhielt Grabau von der Firmenleitung, als er Schützenkönig wurde. Auf dem Schwarzmarkt dürfte



Leise tickende Zeitzegen kündeten von der „**goldenen Zeit**“ der Glasbläser in Gnarrenburg: Für 50-jährige Dienste in der Marienhütte erhielt der Gnarrenburger Diedrich Grabau 1938 eine goldene Uhr (links). Als er Schützenkönig wurde, schenkte die Marienhütte Grabau die rechte Uhr.

der Wert der fünf gestohlenen Uhren überschaubar seien, erklärt Rademacher. Denn alle Uhren haben eine Gravur, so dass sie ohne Eigentumsnachweis nur schwer an den Mann zu bringen seien. „Ohne Gravur können Taschenuhren pro Stück sogar einen Wert von 12 000 bis 15 000 Euro haben“, sagt der Ehrenvorsitzende, der sich nur damit trösten kann, dass der Täter, der es offenbar gezielt auf die Golduhren abgesehen hatte, die anderen wertvollen Glas-Exponate nicht beschädigt hat.

• **Auch in einen Gnarrenburger Friseursalon** wurde in der Nacht zum Sonntag eingebrochen. Mit einer Gehwegplatte haben unbekannte Täter die Glasfüllung der Eingangstür eines Salons an der Hermann-Lamprecht-Straße eingeworfen. Durch das Loch in der Tür kletterten die Unbekannten in das Geschäft und nahmen ein kleinen Betrag an Wechselgeld aus der Kasse. Um sachdienliche Zeugenhinweise bietet die Polizei Bremervörde in beiden Fällen unter Telefon 0 47 61/9 94 50.



Ein Foto aus glücklicheren Tagen: Der Erste Vorsitzende **Dr. Peter Fröhlich** zeigte der BZ-Redaktion eine der insgesamt fünf goldenen Uhren. Jetzt sind alle Uhren weg... „Ich bin fassungslos und sehr traurig“, sagte der Erste Vorsitzende gestern zur BZ.



Ehrenvorsitzender **Heinrich Rademacher** mit einem der Dokumente, die den großen historischen Wert der goldenen Uhren belegen.